

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 1/2 | Freitag, 12. Januar 2024

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen



KAUFMANN TRANSPORTE
Weinrebenstrasse 15 8708 Männedorf

Tel. 044 920 17 79

Herrliberg und Meilen

Rep. und Revisionen aller Uhren,
Batterie- und Bänderwechsel.
Kauf: Gold, Silber, Zinn, Besteck,
Raritäten, alte Bilder, Briefmarken,
Gold- und Silbermünzen.

Mittwoch in Herrliberg: Alte Dorf-
strasse 21. Donnerstag in Meilen:
Nicole Diem Optik.

Info: H. Kurt, 079 409 71 54,
info@altgold-hk.ch

SPEEDY
TAXI



044 923 65 65

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Mit den besten
Wünschen
zum
neuen Jahr!

Ihr GEMI-Team

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch



ROTHHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

In Meilen entsteht Grosses

Infoveranstaltung mit Fokus auf Bauprojekte

Jeweils Anfang Jahr lädt der Gemeinderat die Vertreterinnen und Vertreter von Meilemer Unternehmen – seien es grössere Firmen oder KMUs – zum Frühstück im Löwen-Saal ein. Am «Gewerbezmorge» wird ihnen ein Überblick über wichtige Projekte geboten.

So viel Publikum gab es noch nie: An rund einem Dutzend Tische machten sich mehr als hundert Gewerbler frühmorgens über Kaffee, Gipfeli und Orangensaft her, während Gemeindepräsident Christoph Hiller zum Einstieg einen Rückblick auf Meilemer Ereignisse im vergangenen Jahr präsentierte. Kurz vor acht Uhr wechselte dann die Perspektive, indem Tiefbauvorstand Alain Chervet zum Ausblick auf anstehende Bauarbeiten im Dorf ansetzte.

Ein gutes Jahr Bauarbeiten auf der Dorfstrasse

Die Sanierung und Neugestaltung der Dorfstrasse wird den Verkehr ab 15. Juli 2024 bis August 2025 prägen. Die Arbeiten laufen in sechs Etappen ab, die eine Vollsperrung sowohl für Autos als auch für die Ortsbusse mit sich bringen. Die Bushaltestellen werden verlegt, die Autofahrer mit 30 Minuten Gratis-Parkzeit im Parkhaus getröstet. Und: «Alle Geschäfte bleiben während der ganzen Zeit zu Fuss und teilweise mit dem Velo erreichbar», versicherte Chervet. Das Endresultat ist eine Dorfstrasse mit Tempo 30, mit mehr Verkehrssicherheit, einem sanierten Untergrund und mehr Aufenthaltsqualität sowie 36 grossen Parkfeldern entlang der Strasse. Das seien nur drei weniger als heute, so Alain Chervet. Die Bauarbeiten am Fernwärmenetz von Energie 360° – aktuell wird an der Ormisstrasse gearbeitet – pausieren ab Sommer bis Herbst 2025, um das



Am «Gewerbezmorge» vom letzten Dienstag wurde der zeitliche Fahrplan für die Dorfstrassen-Sanierung vorgestellt. Beginn ist im Juli. Grafik: zvg

Meilemer Verkehrsnetz zu entlasten. Dann geht es an der Pfannenstielstrasse weiter.

Sechs Bauprojekte im Zusammenhang mit der Schule

Vom Tiefbau zu den Liegenschaften führte Gemeinderat Pepe Bösch. Er stellte nicht weniger als sechs unterschiedliche Schulprojekte in diversen Planungsstadien vor. Bereits in Ausführung ist die Instandsetzung und Erweiterung des Kindergartens Tobel (Doppelkindergarten und Räumlichkeiten für den Verein Fee, Familienergänzende Einrichtungen für Kinder). Vor die Gemeindeversammlung kommt im März die Aufstockung des Pavillons Obermeilen um ein Geschoss und im Juni der Ausbau des Doppelkindergartens Just. An der

Urne abgestimmt wird ebenfalls im Juni 2024 über einen Pavillon-Neubau beim vor einigen Jahren erstellten Schulhaus Feldmeilen sowie im März 2025 über die Aufstockung des «Pavillon X» auf der Allmend – hier sollen Räume für die Verpflegung der Sek-Schüler und für Bedürfnisse des Vereins Fee geschaffen werden. Eine weitere Urnenabstimmung für die Schule: Die Umnutzung des Gebäudes Bergstrasse 140 für die Zwecke des Vereins Fee. Darüber stimmen die Meilemer bereits im kommenden März ab. Weitere Projekte mit einem längeren Planungshorizont von knapp zehn Jahren sind Neubauten und Umbauten in bestehenden Gebäuden auf der Allmend sowie Neubauten in der Schulanlage Feldmeilen. Der Gesamtinstandsetzung harret aus-

serdem das «DOP Süd» am Dorfplatz. Mit einer Machbarkeitsstudie soll abgeklärt werden, ob das alte Sekundarschulhaus definitiv zum «Musikhaus», also zu einer Musikschule, umgestaltet werden kann.

Ein neues Haus für die Gemeindebibliothek?

Nicht zum ersten Mal an einem «Gewerbezmorge» erwähnt wurde das Kibag-Areal an der Seestrasse, welches die Gemeinde vor etlichen Jahren gekauft hat. Der dortige «Hafenkran» samt Schienen und Auffangbecken für das einst transportierte Kies ist geschützt und muss bestehen bleiben. «Wir klären zurzeit ab, wie wir den Kran als Element einbinden können»,

Fortsetzung Seite 2

GOLD COAST FITNESS

GRATIS Probetraining buchen

Funktionelles Fitnessstraining für jedes Level
Angebote für Kids bis Masters 55+

- Workout of the Day
- Bootcamp
- Kids & Teens Klassen
- Personal Training
- Yoga und Pilates

Bergstrasse 295, 8707 Uetikon am See
www.goldcoastfitness.ch

FELDNER DRUCK

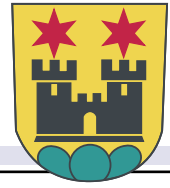
OFFSETDRUCK PLAKATDRUCK DIGITALDRUCK DESIGN & TEXTE

You'll never print alone!

Gut im Druck seit 1985
www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»

FSC Klimaneutral gedruckt in der schweiz



Fortsetzung Titelseite

sagte Pepe Bösch. Vorstellbar seien ein Spielplatz und eine öffentliche Bade-
stelle.

Ebenfalls am Wasser liegt die Liegen-
schaft Seestrasse 358 neben dem
Parkplatz «Horn». Hier könnte ein öf-
fentliches «Wassersporthaus» entste-
hen, erstellt im Baurecht als Neubau
von einem privaten Verein, so die mo-
mentane Vision.

Auch das Strandbad Dorf soll aufge-
wertet werden. Eine Visualisierung
zeigte eine Aufteilung in fünf Berei-
che mit attraktiver Uferzone. In die-
sem Zusammenhang wird momentan
ein Delegationsvertrag mit dem Kan-
ton ausgearbeitet.

Einen kleinen «Primeur» konnte Pepe
Bösch auch noch bieten: Das Gebäude
Dorfstrasse 63 bei der Abzweigung in
die Burgstrasse – ältere Meilemer erin-
nern sich noch an die langjährige Mie-
terin Metzgerei Luchsinger – könnte
abgerissen werden und einer ganz
neuen Gemeindebibliothek Platz ma-
chen. Diese Idee wird im laufenden
Jahr auf ihre Machbarkeit überprüft
werden müssen.

Last but not least: Das Depot für die
Stützpunktfeuerwehr an der Bruech-
strasse – ein langjähriges «Problem-
kind» – befindet sich nun endlich «auf
guter Endspur», so Pepe Bösch. Man
hoffe auf eine baldige Fertigstellung.

Viertelstundentakt, aber nur bis Bahnhof Tiefenbrunnen

Ein weiteres grosses Projekt: Der SBB-
Ausbau auf Doppelspur zwischen Feld-
meilen und Meilen. Tiefbauvorstand
Alain Chervet stellte vor und meinte,
es sei «Wahnsinn, was da auf uns zu-
kommt» – nämlich eine riesige Bau-
stelle mit Nacharbeiten und mehre-
ren Wochen Vollsperrung des Bahn-



Das Richtprojekt für den Bahnhof Feldmeilen (rechts im Bild) mit Überbauung. Rot: der unter Schutz stehende Güterschuppen.

Grafik: zvg

betriebs. Konkret geht es um die Ver-
breiterung der General-Wille-Strasse,
um zusätzliche Viadukte (Schwabach)
und erweiterte Unterführungen (Burg-
strasse) sowie Anpassungen am Bahn-
hof Meilen (breiterer Mittelperron).
Auf der ganzen Strecke werden private
Vorgärten zugunsten des Bahntrassees
verkleinert. Geplant ist der Baustart in
vier Jahren mit Fertigstellung 2031/
2032.

Danach ist der lang ersehnte Viertel-
stundentakt zwischen Meilen und Zü-
rich Realität. Dies aber vorerst nur bis
zum Bahnhof Tiefenbrunnen. Weiter
geht es 2035 oder 2036 nach der Fer-
tigstellung des Riesbachtunnels bis
Stadelhofen.

Immobilienprojekt der SBB in Feldmeilen

Bereits seit über zehn Jahren in Bear-
beitung ist ein weiteres SBB-Projekt
zur Umgestaltung des Bahnhofs Feld-
meilen samt dessen Umgebung in Zu-
sammenarbeit mit den Gemeinden
Meilen und Herrliberg. Hier geht es
aber um Immobilien und nicht um
die Bahn-Infrastruktur.

Bereits 2013 wurde die erste diesbe-
zügliche Studie durchgeführt. Hoch-
bauvorstand Heini Bossert stellte den
weiterhin Kaffee trinkenden und auf-
merksam lauschenden Gewerblern ein
Projekt vor, das es in sich hat: So sollen
die untere und die obere General-Wil-
le-Strasse zusammengefasst werden,

was auf tieferem Gelände-Niveau als
heute einen grossen Bus-Wendeplatz
im Westen des Bahnhofs ermöglicht.
Der historische Güterschuppen ist ge-
schützt und wird ins Projekt integriert,
östlich daran anschliessend sind auf
SBB-Land entlang der General-Wille-
Strasse neue Wohnungen und Gewer-
beräume vorgesehen. Die Gemeinde-
versammlung wird voraussichtlich im
Dezember 2024 entscheiden, der Bau-
start ist fast gleichzeitig mit dem Dop-
pelspur-Ausbau vorgesehen – falls das
technisch möglich ist.

Jugendprojekt «Lift» für den Einstieg ins Berufsleben

Nach so vielen Grossprojekten und

Baustellen durfte Schulpräsidentin
Cordula Kaiss dem Publikum ein ge-
fühlsmässig näheres Projekt ans Herz
legen: Es geht darum, praktisch be-
gabten Sek-Schülerinnen und -Schü-
lern den Einstieg ins Berufsleben zu
erleichtern.

Das «Jugendprojekt Lift» ist dabei auf
Betriebe angewiesen, die den Jugend-
lichen so genannte Wochenarbeits-
plätze anbieten: An zwei bis drei
Stunden pro Woche arbeiten die
Teenager in ihrer Freizeit in der Fir-
ma mit. Während drei Monaten kann
man sich so ohne Zeitdruck gegensei-
tig kennenlernen, und vielleicht steht
am Ende des Engagements sogar ein
Lehrvertrag. Die teilnehmenden Be-
triebe werden von der Schule Meilen
eng begleitet; Interessenten konnten
sich direkt in eine Liste eintragen.

Zehntausend Zuschauer

Zum Abschluss blieb dem Gemeinde-
präsidenten der Ausblick auf Meile-
mer Grossereignisse des kommenden
Jahres, allen voran die «grosse Kiste»
NOS (Nordostschweizer Schwingfest)
direkt vor dem Start der Bauarbeiten
in der Dorfstrasse. Auf der Allmend
werden 10'000 Zuschauer erwartet.
Firmen können sich weiterhin als
Sponsor oder Spender von Natural-
preisen melden.

Mit Dankesworten von Nadja Breu,
Vizepräsidentin des Handwerks-
und Gewerbevereins Meilen (HGM), en-
dete der Gewerbezmorge, und die
Gäste wurden in den vermutlich ar-
beitsreichen und sicher eiskalten
Dienststagsmorgen entlassen.

/ka



meilen

Beerdigungen

Dallafior-Livotto, Romana

von Greifensee ZH, wohnhaft ge-
wesen in Meilen, Rebbergstrasse
174. Geboren am 27. November
1938, gestorben am 15. Dezem-
ber 2023.

Strebel, Robert

von Buttwil AG, wohnhaft ge-
wesen in Meilen, Seestrasse
782. Geboren am 10. Dezember
1931, gestorben am 22. Dezem-
ber 2023. Die Abdankung fin-
det am Freitag, 19. Januar 2024,
11.30 Uhr in der kath. Kirche
Meilen statt.

Meier, Willi

von Meilen ZH + Zürich ZH +
Oberägeri ZG, wohnhaft ge-
wesen in Meilen, Plattenstrasse
48/24. Geboren am 23. Dezem-
ber 1938, gestorben am 23. De-

zember 2023. Die Abdankung
findet am Freitag, 19. Januar
2024, 14.15 Uhr in der ref. Kir-
che Meilen statt.

Horst-Wild, Margrith

von Meilen ZH, wohnhaft ge-
wesen in Meilen, Plattenstrasse
62. Geboren am 5. April 1927,
gestorben am 26. Dezember
2023. Die Abdankung findet
am Freitag, 12. Januar 2024,
14.15 Uhr in der ref. Kirche Me-
ilen statt.

Glesti, Rolf Peter

von Wagenhausen TG, wohn-
haft gewesen in Meilen, Plat-
tenstrasse 62. Geboren am 17.
März 1934, gestorben am 30.
Dezember 2023. Die Beisetzung
findet am Dienstag, 16. Januar
2024, um 11.00 Uhr auf dem
Friedhof Meilen statt.

Arn, Doris Susanne

von Solothurn SO + Lyss BE,
wohnhaft gewesen in Meilen,
Dorfstrasse 16. Geboren am 4.
Dezember 1939, gestorben am
31. Dezember 2023.

Reber-Mühlich, Margaretha Li- selotte

von Zürich ZH, wohnhaft ge-
wesen in Meilen, Tobelweg 54.
Geboren am 18. Juli 1943, ge-
storben am 1. Januar 2024.

Baltensperger-Späni, Anna

von Brütten ZH, wohnhaft ge-
wesen in Meilen, Plattenstrasse
62. Geboren am 20. November
1929, gestorben am 7. Januar
2024. Die Abdankung findet am
Dienstag, 16. Januar 2024, 14.15
Uhr in der kath. Kirche Meilen
statt.

Musik-Unterricht für Menschen von 2 bis 120 Jahren

Ob Profis, Jugendliche, Bachelor, Senioren
oder Kinder – alle sind willkommen!



Mila Krasnyuk
Viola · Bratsche · Alto · ויולה

Pfannenstielstrasse 46
8706, Meilen, Switzerland
Telefon +41 78 78 414 88
E-Mail milakrasnyuk@gmail.com



RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Cordon bleu «Mont d'Or»
mit Vacherin Mont d'Or & Rohschinken gefüllt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

Dankbarkeit – und Sorgen

Rund 150 Meilemer am Neujahrsapéro im «Löwen»

Am letzten Sonntag kam Meilen auch offiziell im neuen Jahr an: Der Gemeinderat begrüßte die Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Apéro im Löwen-Saal zum Auftakt ins 2024.

Es war bereits das zweite Mal, dass die Häppchen und der Wein (inklusive neuerdings auch Schaumwein) von der Gemeinde finanziert wurden, früher hatte jeweils die FDP Meilen eingeladen. Man könne also schon fast von einer Tradition sprechen, sagte Gemeindepräsident Christoph Hiller.

Angenehmes Regieren

Den rund 150 Anwesenden war es wohl weniger wichtig, ob sie quasi selber – als Steuerzahler – ihren Apéro bezahlen, oder ob es eine Ortspartei ist, die den Anlass finanziert, es ging vielmehr ums gesellige Beisammensein, ums Anstossen, Zuprosten und um den Austausch der letzten Neuigkeiten, verbunden mit den besten Wünschen fürs neue Jahr. Der gesamte Gemeinderat war ebenfalls anwesend und so nahbar wie gewohnt: Die acht Ressortvorsteher und ihr Präsident, darunter auch Löwen-Hausherr und Sicherheitsvorstand Marcel Bussmann, mischten sich ganz unkompliziert unters Volk. In seiner Neujahrs-Rede meinte Christoph Hiller denn auch, die sehr anständige politische Meilemer Streitkultur («nach geschlagener Schlacht stehen Befürworter und Gegner einer Vorlage miteinander zusammen und tauschen sich in aller Minne aus») mache dem Gemeinderat das Regieren angenehm. Gemeinsinn, gegenseitig-



Das Publikum lauscht der Ansprache von Gemeindepräsident Christoph Hiller.

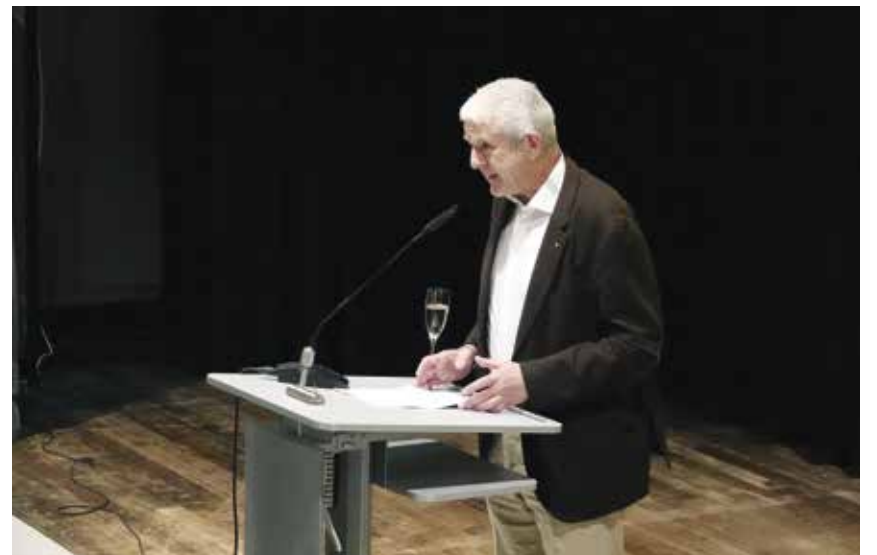
ges Verständnis und hoffentlich auch Toleranz zeichneten Meilen aus: «Das ist ein grosses Privileg, gerade auch, wenn man sich vor Augen hält, was in der Welt geschieht.»

Neues und Bewährtes

Hiller kam zu sprechen auf die Aggressionen von Russland in der Ukraine und den neuen Krieg mit Terror und Bombardierungen in Israel und im Gaza-Streifen. Er befürchte, es sei weder übertrieben noch panisch, wenn man sich ernsthaft Sorgen um den Frieden auf der Welt mache. Nüchterne Urteilskraft sei nötig, die nicht geprägt sei von religiöser Ideologie oder vom Deckmantel pseudo-religiöser Argumente. Indes: «Lösungen hat niemand bereit, jeder schaut primär für sich.»

Am Zürichsee lebe man in Sicherheit, Freiheit, Wohlstand, teils sogar im Überfluss, sagte Hiller. Die Dankbarkeit dafür, das dürfe er immer wieder erleben, sei aber auch tatsächlich spürbar, nicht zuletzt im aktiven Dorfleben. Und zum Abschluss zitierte der Gemeindepräsident die Astrologin Madame Etoile: «2024 ist das Jahr der Erneuerung – und dies führt zu neuen Entwicklungen in sämtlichen Lebensbereichen.» Diese messerscharfe Analyse habe durchaus das Potenzial, sich zu bewahrheiten, meinte er schmunzelnd. Fürs neue Jahr wünschte Hiller den Apérogästen und allen Meilemern aber nicht nur neue Entwicklungen, sondern auch den Bestand von Bewährtem und ganz grundsätzlich: Alles Gute!

/ka



Der Gemeindepräsident lobte die politische Streitkultur der Meilemerinnen und Meilemer.



Bereit fürs neue Jahr: Die Gemeinderäte Alain Chervet, Verana Bergmann-Zogg, Christoph Hiller, Marzena Kopp, Heini Bossert, Cordula Kaiss, Hanspeter Göldi, Marcel Bussmann und Pepe Bösch (v.l.).

Fotos: MAZ

*Ich habe den Menschen gesehn in seiner tiefsten Gestalt,
ich kenne die Welt bis auf den Grundgehalt.
Ich weiss, dass Liebe, Liebe ihr tiefster Sinn,
und dass ich da, um immer mehr zu lieben, bin.
Ich breite die Arme aus, wie Er getan,
ich möchte die ganze Welt, wie Er, umfahn.
Christian Morgenstern*



Lilo Reber

18. Juli 1943 – 1. Januar 2024

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von Dir. In der Neujahrsnacht hast Du Dich entschieden, nach einem erfüllten Leben Deine Flügel auszubreiten und weiter zu ziehen.

Mit lieben Gedanken

Barbara Reber

This und Barbara Reber mit Laura, Max und Jakob
Benno Reber und Martina Kägi mit Mario und Gian
Urs Reber

Am Samstag, den 20. Januar 2024 verabschieden wir uns von Lilo.

Die Feier findet in der Moschti am Mühlerain 13, 8712 Stäfa statt und dauert von 15.00 bis 19.00 Uhr. Wir bitten alle, die teilnehmen möchten, sich bis spätestens Sonntag, 14. Januar verbindlich anzumelden, per E-Mail reber@bluewin.ch oder telefonisch unter 078 740 01 32.

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Meilen.

Anstelle von Blumen gedenke man der Polio-Stiftung ASPr-SVG/polio, 1700 Freiburg, IBAN CH32 0900 0000 1001 2636 5.

Traueradresse: Familie Reber, Tobelweg 54, 8706 Feldmeilen

*«Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken».*

Traueranzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Schwager, Grossvater, Onkel, Götti und Freund

Willy Meier-Peter

23. Dezember 1938 – 23. Dezember 2023

Nach einem erfüllten Leben, durftest Du zu Hause friedlich einschlafen. Danke für Deine unermessliche Liebe und Güte, Deine Lebensfreude, Deine Kraft und Deine Begabung, im Hier und Jetzt zu leben, die Zeit des Zusammenseins mit lieben Menschen zu schätzen und zu feiern. Wir behalten Dich für immer in unseren Herzen.

Wir vermissen Dich

Margrit Meier-Peter

Monica Pfister-Meier und Erich Gisler

Barbara und Josef Kesseli-Meier

Martin Meier

Sascha Pfister und Anja Schweizer

Severin und Nadine Feusi Pfister

alle Deine Verwandten und viele treue Freunde und Kameraden

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Trauer Gottesdienst: Freitag, 19. Januar 2024, 14.15 Uhr in der ref. Kirche in Meilen.

Anstelle von Blumen freuen wir uns über eine Spende an die Stiftung «Denk an mich» 4053 Basel, PC 40-61-4, IBAN CH44 0077 0254 8509 0200 1, Vermerk: in Gedenken an Willy Meier-Peter, Meilen.

Traueradresse: Frau Margrit Meier-Peter, Plattenstrasse 48/24, 8706 Meilen

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19, 25

Ratgeber

Unfälle beim Skifahren und Snowboarden

Auf Schweizer Pisten verletzen sich jedes Jahr rund 63'000 Personen beim Ski- und Snowboardfahren. Diese Zahl ist in den letzten zehn Jahren zwar gesunken; dennoch verursachen die Unfälle jährlich Kosten in der Höhe von 600 Millionen Franken.

Die Zahl der Verletzten schwankt von Jahr zu Jahr und hängt unter anderem von den Schnee- und Wetterverhältnissen ab, die einen direkten Einfluss auf die Zahl der Wintersportlerinnen und Wintersportler haben. Seit 2014 ist die Zahl der Verletzten jedoch rückläufig, da insgesamt weniger Personen auf den Schweizer Pisten unterwegs sind.

Trotz dieser Tendenz darf man nicht vergessen, dass Skifahren und Snowboarden die Sportarten mit dem dritt- und vierthöchsten Risiko für schwere Verletzungen sind. Eine Übersicht über die häufigsten Verletzungen beim Ski- und Snowboardfahren findet sich in der neuesten Ausgabe der Verletztentransportstatistik. Diese deckt rund ein Fünftel aller Schneesportunfälle ab und erfasst Schneesportunfälle in Schweizer Skigebieten, bei denen der örtliche Pisten- und Rettungsdienst im Einsatz stand.

Knie- und Handgelenksverletzungen kommen oft vor

In der vergangenen Wintersaison mussten auf Schweizer Pisten rund 14'000 Personen nach einem Unfall von den Rettungsdiensten versorgt werden. Gemäss der Verletztentransportstatistik wurden Skifahrerinnen und Skifahrer am häufigsten wegen Knieverletzungen betreut. Snowboardfahrerinnen und Snowboardfahrer verletzten sich häufig am Handgelenk. Diese Verletzungen könnten jedoch mit entsprechenden Massnahmen deutlich reduziert werden: Beim Skifahren mit der passenden und vom Fachhändler jährlich geprüften Skibindungseinstellung und beim Snowboardfahren mit einem Handgelenkschutz, welcher der Schweizer Norm entspricht.

Vorbereiten, richtig ausrüsten und Geschwindigkeit anpassen

Um Verletzungen zu vermeiden, ist es zudem entscheidend, auf der Piste die FIS- (Fédération Internationale de Ski) und SKUS-Regeln (Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten) einzuhalten. Das heisst unter anderem: bei angepasster Geschwindigkeit vorausschauend und defensiv fahren. Zur passenden Ausrüstung gehört auch der Wintersporthelm, und im Snowpark ist es besser, zusätzlich einen Rückenprotektor zu tragen.

/bfu

Coffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Gegen Einbruch kann man sich schützen

Informationsabend der Polizei

Einbrecher verhalten sich so unauffällig wie möglich und kommen meistens dann, wenn niemand zu Hause ist. Einbruch ist eines der häufigsten Delikte in der Schweiz.

Die Polizei empfiehlt deshalb, sich mit dem Thema Einbruchschutz lieber heute als morgen auseinanderzusetzen.

Oft genügen bereits einfache Sicherungsmassnahmen, um Einbrecher von einem Einbruch abzuhalten bzw. sie zur Aufgabe zu bewegen.

Was tut die Polizei?

Mit Beginn der Winterzeit steigt die Zahl der Einbrüche tendenziell an. Einbrecherinnen und Einbrecher nutzen die dunklen Tage sowie die früh einsetzende Dämmerung, um unbemerkt in Einfamilienhäuser, Wohnungen, Kellerräume oder Gewerbeliegenschaften einzudringen.

«Bei Verdacht Telefon 117 – Gemeinsam gegen Einbruch»: Einbrüche zu verhindern ist das Ziel der Aktion zur



Einen Einbruch im eigenen Zuhause möchte niemand erleben.

Foto: Kapo

Bekämpfung der Einbruchskriminalität. Diese führt die Kantonspolizei Zürich wiederholt zusammen mit den kommunalen Polizeikörpern durch. Die Bevölkerung wird mit Plakaten und

Flugblättern in leuchtenden Farben darauf aufmerksam gemacht, bei verdächtigen Wahrnehmungen die Notrufnummer 117 anzurufen.

Zusätzlich führt die Polizei im ganzen

Kanton vermehrt punktuelle Kontrollen durch. Die Aktion dauert bis Ende 2024.

...und was können Sie tun?

Im Rahmen der polizeilichen Präventionsmassnahmen organisiert die Polizei Region Meilen – die Kommunalpolizei der Gemeinden Meilen, Herrliberg, Erlenbach, Uetikon am See und Männedorf – am Mittwoch, 24. Januar einen Informationsabend zum Thema Einbruchsprävention. Peter Strohmaier, Präventionsspezialist der Kantonspolizei Zürich, erklärt, wie man mit geeigneten Massnahmen das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, entscheidend vermindern kann.

Öffentlicher Infoabend zum Thema Einbruchsprävention, organisiert durch die Polizei Region Meilen und die Kantonspolizei Zürich. Mittwoch, 24. Januar 2024, 19.00 Uhr im «Löwen», Seestrasse 595. Keine Anmeldung notwendig. /msch

Leserbriefe



Zwei gegensätzliche Erlebnisse zum Thema Abfall

An Silvester zündeten mein Enkel und ich einen Vulkan im Ländeli. Der Enkel zündete anschliessend noch weitere Kleinigkeiten. Die verkohlten, noch heissen Reste liessen wir liegen, zumal es ja bereits stockdunkel war. Ich kündete aber an, dass wir am nächsten Morgen die erkalteten Überreste einsammeln würden. Damit stiess ich verständlicherweise auf keine Begeisterung. Die Argumentation, dass es sich mit dem Entsorgen des Abfalls nach dem Feuerwerk ähnlich verhalte wie mit dem Zähneputzen nach dem Essen,

schien aber einigermaßen einzuleuchten. Das Putzen sowohl nach dem Feuerwerk wie nach dem Essen ist zwar lästig, aber eine zwingende Konsequenz des vorangegangenen Genusses.

Wie war ich überrascht, als wir am nächsten Vormittag das Ländeli weitgehend aufgeräumt vorfanden, und das, obwohl wir nicht die Einzigen gewesen waren, die sich am Vorabend dort vergnügt hatten. Wir fanden dann doch noch das eine und andere, was liegen geblieben war. Der Enkel kam sogar richtig in Fahrt und sammelte weit mehr, als wir verursacht hatten.

Herzlichen Dank an diejenigen, die vermutlich am Neujahrsmorgen früh aufgeräumt haben.

An ebendiesem Neujahrstag machte ich eine Velofahrt von Obermeilen nach Oetwil. Eine Fahrt von 5,9 Kilometern. Wie schon so oft fiel mir der viele Abfall an der Meilemer und Uetiker Bergstrasse auf. Ich wollte aber mit Aufsammeln gar nicht erst anfangen, denn ich wollte ja vorwärts und nach Oetwil kommen. Auf dem Rückweg nahm ich mir dann

Zeit und hielt für (fast) jede Aludose, PET- und Glasflasche, die sich auf meiner Strassenseite befand, an. Das Ergebnis am Ende der Fahrt war ein prall gefülltes Velokorbchen. Und dies, obwohl ich nur aufgehoben habe, was vom Velo aus erreichbar war. Hätte ich auch gesammelt, was in einem bis zwei Metern Entfernung vom Strassenrand lag, hätte ich den Korb locker zwei Mal gefüllt. Am Schluss waren es 28 Aludosen, sieben PET-Flaschen und zwei Glasflaschen.

Während ich das erste Erlebnis mit einem Dank abschliessen konnte, fühle ich mich beim zweiten Erlebnis ohnmächtig. Zur Erinnerung: für die Verrottung einer Aludose wird mit ungefähr 100 bis 500 Jahren gerechnet, bei PET-Flaschen sind es 100 bis 1000 Jahre, bei Glasflaschen 4000 bis 50'000 Jahre (Quelle: www.umweltbildung.at). Alu, PET und Glas sind ausserdem Wertstoffe, die wiederverwertet werden können.

In meiner Kindheit waren die Strassen häufig mit Hundekot verschmutzt.

Dies ist heute nur noch höchst selten der Fall. Es wäre schön, wenn mein Enkel, wenn er dann mal so alt ist wie ich – oder hoffentlich schon früher – die gleiche Feststellung die erwähnten Abfälle am Strassenrand betreffend, machen könnte.

**Beatrice Furter Fleischmann,
Meilen**

Rücksicht wäre angebracht

Eine Zumutung, dass ein Saubannerzug durch Meilemer Wohnquartiere zieht. Vorher Geböll, in der Silvesternacht noch mehr Geböll bis in die frühen Morgenstunden. Ein bisschen mehr Rücksicht auf die Bürger wäre angebracht. Dies scheint die Behörden jedoch nicht zu interessieren. Es ist ja schliesslich eine «Tadition».

**Béatrice und Bernie Cadisch,
Meilen**

ENGEL&VÖLKERS

Herzliche Einladung Eröffnungs- Apéro E&V Meilen

Dorfstrasse 94, 8706 Meilen
Donnerstag, 18. Januar 2024
16.00 – 19.00 Uhr

Scannen und
anmelden



... oder spontan
vorbeischauen

meilen@engelvoelkers.com | +41 43 549 52 20



Sennhauser AG
Stolz auf Holz

SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Küchen
- Schränke
- faules Holz
- Fenster
- Türen
- Böden
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Radquer-Fieber in Meilen

Der Veloclub organisiert die Schweizermeisterschaften



Am Sonntag, 14. Januar, wird die Sportanlage Allmend in Meilen zum Schauplatz eines spektakulären Events: Die besten Radquer-Fahrerinnen und -Fahrer des Landes messen sich in spannenden Rennen, um die begehrten Meistertitel zu erringen.

Radquer ist eine Disziplin, die Geschicklichkeit, Ausdauer und Mut erfordert. Die Schweizermeisterschaften umfassen Rennen in verschiedenen Kategorien, von den Nachwuchstalenten bis zu den Elitefahrern und Elitefahrerinnen.

Die Hauptrennen der Elite Frauen und Elite Herren starten um 13.45 bzw. 15.00 Uhr. Die Strecke auf der Sportanlage Allmend führt über Wiesen, Asphalt, Schotter und Hindernisse, die teilweise mit dem Rad überwunden oder zu Fuss übersprungen werden müssen. Die Zuschauer können sich auf packende Duelle und spektakuläre Manöver freuen!

Auch die Kleinen dürfen schon Rennen fahren

Die Sportanlage Allmend ist ein idealer Ort für die Radquer-Schweizermeisterschaften, da sie eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Strecke bietet, die sowohl die Athleten als auch die Zuschauer fordert. Die Strecke ist rund 2,5 Kilometer lang und hat einen Höhenunterschied von rund 65 Metern pro Runde. Sie ist mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Herausforderungen konzipiert, wie zum



Kevin Kuhn möchte am Sonntag den Schweizermeistertitel von Timon Rüegg zurückerobern (Bild: Radquer Meilen 2023).

Foto: Jasmin Honold

Beispiel steile Anstiege, schnelle Abfahrten, enge Kurven, technische Passagen oder künstliche Hindernisse. Es wird sich zeigen, wer diese Schwierigkeiten am besten meistern kann.

Neben den sportlichen Höhepunkten bietet der Veloclub Meilen ein attraktives Rahmenprogramm für die ganze Familie. Für die kleinen Radfans gibt es ein Kids-Rennen, bei dem alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren mitmachen dürfen. Die Anmeldung ist vor Ort möglich. Jedes Kind erhält eine Startnummer und ein kleines Geschenk. Die Kids-Rennen beginnen um 13.15 Uhr und sind die perfekte Einstimmung

auf die Eliterennen, welche direkt danach ausgetragen werden.

Nicht zum ersten Mal in Meilen

Die nationalen Radquermeisterschaften wurden bereits 1970 und 2005 in Meilen ausgetragen. Beide Male endeten die Rennen mit teils grossen Überraschungen.

Während es bei den Elite Frauen mit Titelverteidigerin Alessandra Keller eine klare Favoritin gibt, dürfte es bei den Elite Herren ein spannendes Duell geben zwischen Kevin Kuhn, Sieger im letzten Winter in Meilen, und Titelverteidiger Timon Rüegg. Der Ve-

loclub Meilen hofft auf Podestchancen in den Nachwuchskategorien. Für Spannung, Spektakel und Radquer-Atmosphäre ist gesorgt!

Der VC Meilen bietet den Besuchern eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken. Von der Festwirtschaft aus hat man einen guten Blick auf die Strecke und kann die Fahrerinnen und Fahrer anfeuern. Der Veloclub freut sich auf zahlreiche Besucher und Teilnehmer, die dieses Radquer-Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Der Eintritt ist frei.

/zv/g

Neulich in Meilen



Auf die Hoffnung!

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. «Mein Mann hat die Nase bereits wieder voll», seufzte Carla, als sie sich neben mich auf den Hocker fallen liess. «Ich wünsche dir auch ein frohes neues Jahr», meinte ich darauf und hielt ihr mein Glas hin. Sie nahm ihren Weisswein, wir stiessen an und tranken auf das neue Jahr. Dann setzte ich wieder ein: «Hatte denn dein Mann einen schlechten Start?» – «Ach, nein», antwortete sie. «Er ist einfach stark erkältet. Aber ich find's irgendwie symptomatisch. Es ist eben an allen Orten gleich wieder intensiv losgegangen.» – «Das kann ich bestätigen», sagte ich und fuhr fort: «Es sind aber auch intensive Zeiten. Am Neujahrsapéro hat der Präsident wieder sehr ernste Worte gewählt.» – «Hat er das?» Ich nickte. «Erst dachte ich mir, das haben wir doch letztes Jahr schon gehört. Aber dann machte er deutlich, dass es im vergangenen Jahr noch schlimmer geworden ist. Kriege und Katastrophen sind jedenfalls nicht weniger geworden.» – «Im Gegenteil», meinte nun auch Carla. Dann aber setzte sie fast trotzig fort: «In solchen Momenten zitiere ich gerne Erich Kästner: 'Wird's besser? Wird's schlimmer?' / fragt man alljährlich. / Seien wir ehrlich: / Leben ist immer lebensgefährlich.» – «Ja, solcher Humor ist eine hilfreiche Überlebensstrategie. Dennoch fällt es mir schwer, heiter ins neue Jahr zu blicken. Es sieht doch wirklich düster aus, meinst du nicht?» – «Dann darf ich vielleicht Wilhelm Busch zitieren: 'Obgleich die Welt ja, sozusagen, / wohl manchmal etwas mangelhaft, / wird sie doch in den nächsten Tagen / vermutlich noch nicht abgeschafft'» – «Du hast wohl in den Feiertagen eine Reihe Gedichte gelesen!» – «Ich will einfach nicht schon zu Beginn des neuen Jahres die Nase voll haben! Darum wünschen wir uns doch ein frohes neues Jahr, weil wir wenigstens die Hoffnung hochhalten wollen.» – «Recht hast du», musste ich eingestehen. «Auf die Hoffnung!» Ich hob das Glas, und wir stiessen an. Als ich schliesslich aufbrach, rief ich wie im alten Jahr zu Jimmy: «Bis in einer Woche!» Und er rief zurück: «Bis nächste Woche!» Dann trat ich nach draussen, blickte in den kalten sternklaren Himmel und dachte bei mir: Ja, das hoffe ich für alle: Möge es ein gutes neues Jahr werden.

/Beni Bruchstück

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

79. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863 – 1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71 – 1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.22/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stüchelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stüchelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stüchelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG





AGENTUR FÜR PRIVATSCHULEN

Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.
In Ihrer Nähe in Meilen.



Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch



Mathis Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

Wir suchen dringend neue Mitglieder!

Informationsabend über die Einsätze des Vereins
Sitzwache im Spital Männedorf

Montag, 22. Januar 2024, 19.15 Uhr
Spital Männedorf, Aula, Asylstr. 10, 8708 Männedorf

Auskunft/Anmeldung
Telefon 044 991 37 40, Agnes Bachmann
E-Mail sitzwache-kurs@ggaweb.ch

Sichere dir den Durchblick. Nachhilfeunterricht auf allen Stufen.



Auf nach Meilen!



languagecube.ch



LanguageCube
Sprachschule | Gymvorbereitung | Nachhilfe

**Inserate aufgeben
per E-Mail**

info@meileneranzeiger.ch

(Masken-)Theaterkurs für Erwachsene



Die Feldner Heubühne wird im Frühjahr 2024 erneut zum Raum für physisches Theater und zur Werkstatt für Maskenbau.

Wer Lust hat, Theater zu spielen, während zwei Monaten mit seinen körperlichen und stimmlichen Ressourcen zu experimentieren und sich auch handwerklich zu betätigen, indem er seine eigene professionelle Maske baut, ist hier richtig: Unter der Leitung des Schauspielers und Theaterschaffenden Carlos Becker sowie der Schauspielerin und Sängerin Anina Gieré bietet das Atelier Theater Meilen im Frühjahr wieder einen Theaterkurs an, der sich insbesondere dem physischen Theater und dem Maskentheater widmet.

Auf der einen Seite steht Spiel, Improvisation und eigenes Schaffen, auf der anderen Seite Technik und Handwerk der Bewegungen mit und ohne Maske sowie Maskenbau. Den Ab-



Die Teilnehmer stellen in der Werkstatt ihre eigenen Masken her.

Foto: zvg

schluss des Kurses bilden zwei Aufführungen im idyllischen Kleintheater Heubühne.

Das Angebot eignet sich für alle, egal, ob sie zum ersten Mal Theaterluft schnuppern oder ob sie alte Hasen auf den Brettern der Welt sind.

Theaterkurs für Erwachsene, 2. März bis 28. April, jeden Dienstag 19.00 bis 21.30 Uhr. Zusätzlich am Samstag, 2. März und Samstag, 16. März, 10.00-14.00 Uhr. Probewochenende: 13., 14. und 15. April sowie 20. und 21. April.

Aufführungen am Samstag, 27. und Sonntag, 28. April. Heubühne, Atelier Theater Meilen, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen.

Anmeldung bitte via info@ateliertheater-meilen.ch oder Telefon 044 923 49 24.

www.ateliertheater-meilen.ch
www.carlitosbecker.com/theaterkurse

/zvg

Kurs für Kinder und Jugendliche



Mit «La Scaletta – die junge Bühne» führt das Atelier Theater Meilen nach drei Jahren Pause das seit knapp 20 Jahren bewährte Kinder- und Jugendtheater weiter.

Und das ist im Kurs auf der Heubühne im Kinder- und Jugendtheater La Scaletta möglich: Theaterluft schnuppern, sich spielerisch und künstlerisch ausleben und theatralisch weiterentwickeln, sich auf der Bühne bewegen oder tanzen, sprechen und singen, seiner Kreativität freien Lauf lassen – und zum Abschluss an Aufführungen in einem echten, idyllischen Kleintheater die Zuschauer begeistern.

Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen (Kinder bzw. Jugendliche) eingeteilt und bringen nach einer Intensivwoche in den Frühlingferien gemeinsam ein Stück auf die Bühne.

Wage es und tauche in die Welt des Theaters ein!

Kinder- und Jugendtheater «La Scaletta», 1. März bis 15. Mai, jeden Freitag-



Zum Schluss gibt es drei öffentliche Aufführungen.

Foto: zvg

abend. Kinder (7 bis 12 Jahre): 18.00–19.30 Uhr, Jugendliche (12 bis 17 Jahre): 19.30–21.30 Uhr. Frühlingferienwoche: Dienstag, 30. April bis Sonntag, 5. Mai. Probewochenende Auffahrt: 9. und 10. Mai. Aufführungen: 11., 12. und 15. Mai auf der Heubühne, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen.

Anmeldung bitte via info@ateliertheater-meilen.ch oder Telefon 044 923 49 24.

www.ateliertheater-meilen.ch

/zvg

Publireportage

Wohlfühlkonzept für den erfolgreichen Immobilienverkauf



Verkäufer:
Luisa & Martin A.

«Im Januar vor einem Jahr fanden wir eine Broschüre von Exklusiv Immobilien in unserem Briefkasten. «Das Wohlfühlkonzept» hat uns angesprochen und wir bestellten eine kostenlose Schätzung unserer 5,5-Maisonettewohnung. Wir wollten uns nach dem Auszug unserer Tochter wohnlich verkleinern. Von der ersten Begegnung während der Marktpreisschätzung bis zum abschliessenden Notartermin und der Wohnungsübergabe fühlten wir uns bestens betreut und sehr sympathisch begleitet. Dank der Broschüre, danke dem Team!»

«Die transparente, persönliche Kommunikation ist uns äusserst wichtig. Und nur wer die Fakten kennt, kann fundierte Entscheidungen treffen. Deshalb publizieren wir unser Wissen in einer Broschüre und auch online in einem Ratgeber.»



Expertenrat:
Michelle Bachmann-Vetsch
Immobilienberaterin
Exklusiv Immobilien

SVIT
MAKLERKAMMER



Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. **Unsere aktuellen Angebote:** www.exklusiv-immobilien.ch



Exklusiv Immobilien, ein Familienunternehmen – von links: Robert Vetsch, Adrian Schnüriger, Daniela Vetsch, Bastian Bachmann, Michelle Bachmann-Vetsch, Stephanie Vetsch



VERKAUFT



VERKAUFT

EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

Unsere Büros finden Sie in Wollerau, Thalwil, Altendorf, Zug, und Meilen.

Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Zimmerberg
Dorfplatz 3
8832 Wollerau
Tel. +41 44 585 99 19

Exklusiv Immobilien
Büro Thalwil/Sihltal/Stadt ZH
Zürcherstrasse 66/68
8800 Thalwil ZH
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Einsiedeln
Zürcherstrasse 62b
8852 Altendorf SZ
Tel. +41 55 535 76 67

Exklusiv Immobilien
Büro Zug/Innerschwyz
Schmidgasse 10
6300 Zug
Tel. +41 41 511 70 71

Exklusiv Immobilien
Büro rechtes Zürichseeufer/Stadt ZH
Dorfstrasse 58
8706 Meilen
Tel. +41 44 515 86 46

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch

Rufen Sie uns für eine kostenlose
Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 515 86 46



Es begann auf der Heubühne

Schauspielerin Paula Conrad Hugenschmidt im TV

Die junge Schauspielerin Paula Conrad Hugenschmidt ist in Feldmeilen aufgewachsen und stand als Kind und Teenager viele Male auf der Feldner «Heubühne». Nun ist sie im TV in einer Krimi-Serie zu sehen.

In der SOKO-Leipzig-Folge «Direkt ins Herz», die heute Freitag um 21.15 Uhr im ZDF ausgestrahlt wird, verkörpert sie die Sexarbeiterin Iris Kaufmann. Entzündet wurde die Schauspiel-Begeisterung der heute 29-Jährigen in der Primarschule Feldmeilen: Bei einem Theaterprojekt von Annegret Trachsel im Atelier Theater spielte die damals achtjährige Paula einen General.

Schauspielstudium in Rostock

In insgesamt acht Produktionen war das theaterbegeisterte Mädchen auf der Bühne zu sehen, und ihre Maturaarbeit bestand 2012 aus einer Inszenierung von Anja Gronaus «Grete» für die Heubühne. 2019 gewann Paula Conrad Hugenschmidt ein Schauspielnachwuchs-Stipendium des Migros-Kulturprezents, worauf sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock Schauspiel studierte und das Studium 2022 abschloss.

Heute liegt ihr Lebensmittelpunkt in Deutschland, wo sie bei diversen Filmen und Theaterproduktionen mitwirkte.



/maz

Paula Conrad Hugenschmidt lebt heute in Deutschland. Zur Schule ging sie in Feldmeilen. Foto: Mirjam Knickriem

Märlitheater für die ganze Familie

Aschenbrödel kommt in die Aula Allmend



Das arme Mädchen und der Prinz «Aschenbrödel» ist am Mittwoch, 24. Januar als Dialektmärchen auf der Bühne der Aula Allmend zu sehen und sorgt für kurzweilige Momente für Gross und Klein.

Das Ziel ist es, eine Geschichte zu erzählen und das Publikum gleichzeitig am Geschehen auf der Bühne mitwirken zu lassen.

Professionelle Schauspieler

Die Textfassung schrieb der Gründer des Reisetheaters, Jörg Christen. Sie ist gewürzt mit viel Humor und dem Gespür für eine kinder- und bühnenrechte Umsetzung. Für die Inszenierung zeichnet Fabio Romano verantwortlich. Es spielen die professionellen Schauspieler Barblin Leggio, Olenka Jud, Alice Bauer, Dominic Kummer, Lisa Olivieri, Tasja Fleury, Fabio Romano und Jörg Christen. Sie versprechen einen märchenhaften Theaternachmittag für die ganze Familie.

Die Geschichte von Aschenbrödel

Die Tochter eines reichen Kaufmannes kämpft um die Liebe ihrer Stiefmutter. Doch diese und ihre Töchter machen Aschenbrödel das Leben auf



Das arme Aschenbrödel wird von der Stiefmutter und den Stiefgeschwistern wie eine Magd behandelt. Illustration: zvg

alle erdenkliche Weise schwer. Sie zwingen Aschenbrödel sogar dazu, in der Asche neben dem Herd zu schlafen.

Als es Aschenbrödel von der Stiefmutter verboten wird, den Ball zu besuchen, kommen ihr gute Freunde zu Hilfe und ermöglichen es ihr trotzdem. Prompt tanzt der Prinz drei Nächte lang fast ausschliesslich mit ihr und verliebt sich in die ihm Unbekannte. Doch leider wirkt der Zauber immer nur bis Mitternacht, und Aschenbrödel eilt beharrlich kurz vor zwölf, wie sie es versprochen hatte, aus dem Schloss. Am letzten Abend aber verliert sie einen Schuh. Mit diesem

Schuh macht sich nun der Prinz im ganzen Land auf die Suche nach seiner Traumfrau. Wird er sie finden und wird Aschenbrödel Prinzessin werden?

Reisetheater: «Aschenbrödel», Mittwoch, 24. Januar, 14.00 bis 16.00 Uhr, Aula Sekundarschulhaus Allmend
Tickets: Vorverkauf über www.eventfrog.ch oder Tageskasse ab 13.30 Uhr

www.reisetheater.ch

/zvg

Die Orgelfee bei Familie Bach

Kinderkonzert zum Auftakt der J.S.-Bach-Musikreihe



Die Orgelfee (Barbara Meldau) ist wieder in Meilen zu Gast.

Foto: zvg

reformierte kirche meilen

Die Orgelfee ist wieder im Land und macht sich gerade auf den Weg zu Wolke sieben im Musikerhimmel.

Dort wohnt nämlich die Familie Bach: unzählige Ur-Grossväter und Ur-Grossmütter, Onkel und Tanten von Johann Sebastian, seine vielen Kinder und Enkelkinder... und alle heissen Bach!

Noch dazu sind alle in einer Sache unschlagbar: im Musikmachen! Sie spielen, singen, tanzen, komponieren und dirigieren liebend gern.

Johann Sebastian muss wieder eine neu gebaute Orgel kontrollieren, darum reist er nach Wolke acht ab und lässt die ganze Familie allein. Mal sehen, wie das tönt, wenn Papa Bach aus dem Hause ist!

Gross und Klein sind herzlich eingeladen zum Besuch im Musikerhimmel. Die Orgelfee erzählt, spielt und singt zusammen mit der Familie des grossen Komponisten.

Kinderkonzert, Sonntag, 21. Januar, 17.00 Uhr, Johanna Pfister, Violine; Monique Baumann, Flöte; Molly McDolan, Oboe. Erzählung, Orgel, Cembalo: Barbara Meldau. Eintritt frei, Kollekte. Beginn auf der Orgelempore der reformierten Kirche.

/bm

Gemeinsam Gott und den Nächsten lieben



Die Kirchen von Meilen laden anlässlich der «Gebetswoche für die Einheit 2024» am 21. Januar um 11 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst mit anschliessendem Apéro ein.

Das Thema der weltweiten Gebetswoche ist die Gottes- und Nächstenliebe, wie sie von Jesus im Lukasevangelium bekräftigt und im Gleichnis vom barmherzigen Samariter konkretisiert wird. Es ist weit mehr, was die Christen der reformierten, der römisch-katholischen und der Viva Kirche eint, als was sie trennt. Das wird gerade im Motto der diesjährigen, weltweit gefeierten Gebetswoche für die Einheit sichtbar: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.» (Lukasevangelium 10,27)

Und deshalb feiern die Kirchen auch dieses Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst, wo sie auf der Basis von diesem gemeinsamen Fundament der

christlichen Botschaft die Liebe zu Gott und zum Nächsten zum Ausdruck bringen. In einer von Pfarrern aller drei Denominationen gestalteten Liturgie wird der Frage nachgegangen, wie die Nächstenliebe in der heutigen Zeit konkret gelebt werden kann. Musikalisch unterstützt wird der Gottesdienst durch den Gospelchor der Kantorei Meilen unter der Leitung von Kantor Ernst Buscagne.

Mit der Teilnahme an der Kollekte für das Projekt «Christen und Muslime gemeinsam gegen den Hunger in Burkina Faso» kann die Nächstenliebe direkt gelebt werden. Und im Anschluss an den Gottesdienst, der dieses Jahr in der reformierten Kirche Meilen stattfindet, sind alle herzlich eingeladen, das Miteinander beim Apéro noch zu vertiefen.

Gottesdienst zur Gebetswoche mit anschliessenden Apéro, Sonntag, 21. Januar, 11.00 Uhr, reformierte Kirche.

www.ref-meilen.ch
www.kath-meilen.ch
www.vivakirche-meilen.ch

/dru

Lehrerin einer universellen Sprache

Die Musikerin Mila Krasnyuk unterrichtet in Meilen



Mila Krasnyuks Lebensweg ist von Musik geprägt. Sie tritt als Solistin für Violine und Viola auf, spielt in Orchestern – und gibt Musikunterricht in Meilen: Angesprochen sind Anfänger und Fortgeschrittene bis hin zu Profimusikern.

«Musik ist eine mystische Kraft, die über Worte hinausgeht. Sie spricht unsere Gefühle direkt an. Eine melancholische Melodie weckt Nostalgie, eine beschwingte Melodie erfüllt uns mit Hoffnung», sagt Mila Krasnyuk. Sie empfindet Musik als universelle Sprache, die alle Menschen verbindet und sie mit ihren Harmonien in Resonanz gehen lässt.

Von Lviv nach Köln

In eine musikalische Familie hineingeboren und von ihren Eltern engagiert unterstützt, besuchte sie elf Jahre lang eine Musikschule im ukrainischen Lviv, bevor sie ihren Weg in Deutschland fortsetzte. Sie absolvierte dort zwei Bachelor-Studiengänge – Violine und Viola – an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und an der Hochschule für Musik Detmold. Es folgte ein Mas-



«Die Liebe der Schweizer zur Musik erstaunt mich»: Mila Krasnyuk. Foto: zvg

terstudium in Performance an der Zürcher Hochschule der Künste, und aktuell absolviert die 30-Jährige ein Studium in Musikpädagogik an der Hochschule der Künste Bern und ein Masterstudium in Kammermusik an der Musikakademie Basel.

«Mein Leben ist geprägt vom gemeinsamen Musizieren, vom solistischen Auftritt und von Orchestertätigkeit», sagt Mila Krasnyuk. Sie spielte beispielsweise schon bei Projekten im

Opernhaus Zürich mit und gründete mitten in der Pandemiezeit mit Hilfe der reformierten Kirche und der Gemeinde Meilen das erfolgreiche Projekt MUSIC:IN (klassische Musik für alle) – zukünftige Projekte sind in Planung.

Immer wieder staunt sie über die Liebe der Schweizer zur Musik: «Fast jeder hier scheint irgendwann einmal ein Instrument zu spielen oder in einem Chor zu singen!» In Meilen wohnt sie in einer Musiker-WG, die sie eine Woche vor dem ersten Corona-Lockdown gegründet hat. An der Pfannenstielstrasse 46 in fünf Minuten Gehdistanz zum Bahnhof unterrichtet sie auch ihre Schüler in Violine oder Viola, von Anfängern über Fortgeschrittene bis hin zu Profimusikern, sowohl Kinder als auch Erwachsene. «Ich liebe es, wenn die Musik von überall herströmt, und ich sehe es als meine Aufgabe an, als Musiklehrerin die tiefe Verbindung der Schüler zu ihren Instrumenten zu fördern.» Mila Krasnyuk will eine lebenslange Liebesbeziehung zur universellen Sprache der Musik entfachen, welche Grenzen überwinde und die Seele anspreche. Und sie ist überzeugt: «Ein Instrument zu spielen ist nicht nur für eine Musikkarriere wichtig, es ist ein Tor zu einem reicheren und agileren Geist.»

milakrasnyuk@gmail.com

/maz

Ein geniales Piano-Duo

Winterkonzert der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten»



The Pianoduo hat im Herbst 2019 sein Debüt in Meilen gegeben.

Foto: zvg

Im Winterkonzert der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» übermorgen Sonntag tritt «The Pianoduo» auf, eines der besten international bekannten Klavierduos unserer Zeit.

Grosse musikalische Intensität und technische Perfektion zeichnen The Pianoduo (Vilija Poskute und Tomas Daukantas) aus.

Die beiden interpretieren ein enorm abwechslungsreiches Programm: gleich zu Beginn kommt mit Johann Sebastian Bachs Orchestersuite Nr. 3 in der Version von Max Reger ein Meisterwerk zur Aufführung, gefolgt von Wolf-

gang Amadeus Mozarts wunderbarer Sonate in D-Dur. Ein weiterer Höhepunkt der Literatur für Klavier zu vier Händen sind Franz Schuberts «Lebensstürme», und zum Abschluss erklingt Pjotr Iljitsch Tschaikowskis bekannter «Dornröschen-Walzer», bearbeitet von Sergei Rachmaninow.

Winterkonzert «Vier Jahreszeiten», The Pianoduo, Sonntag, 14. Januar, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Dauer: rund eine Stunde, der Eintritt ist frei (Kollekte).

/aba

Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee präsentiert Joachim Raff

Winterkonzerte 2024



Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee mit Sitz in Meilen ist ein seit über zehn Jahren bestehendes, ambitioniertes Orchesterprojekt und das erste Jugendsinfonieorchester am rechten Zürichsee.

Das Orchester prägt unter der Leitung seines international tätigen Chefdirigenten Roman Brogli-Sacher die Kulturlandschaft der Region mit hochwertigen Konzertveranstaltungen. Es möchte Menschen jeden Alters für den grossen Reichtum der sinfonischen Musik begeistern. Zugleich bietet es engagierten und talentierten Jugendlichen die einzigartige Möglichkeit, berühmte sinfonische Werke auf hohem Niveau aufzuführen.

In Wien und in der Tonhalle

Das JSO Zürichsee ermöglicht den Heranwachsenden nicht nur prägende musikalische Erlebnisse, sondern zugleich auch besondere menschliche Erfahrungen: Die jungen Menschen verbinden sich über die Musik und



Das JSO Zürichsee spielte auch schon im berühmten goldenen Saal des Wiener Musikvereins.

Foto: zvg

knüpfen Freundschaften. Sie erweitern ihre künstlerischen Kompetenzen, spornen sich gegenseitig beim Spielen an und entwickeln Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen, denn sie müssen sich durch individuelles Üben auf die nächste Probe vorbereiten. Manches mehrjährige Mitglied steigt in der Orchester-Hierarchie auf und besetzt eine Führungsposition wie die Konzertmeisterstelle oder die Stimmführung eines Registers. Im Jahr 2017 erhielt das junge Orches-

ter vom Zürichsee den «Gold Award» beim World Orchestra Festivals der Stadt Wien und trat im berühmten goldenen Saal des Wiener Musikvereins auf. 2022 spielte das JSO zusammen mit dem Sinfonie Orchester Meilen in einem Generationenkonzert und begeisterte sein Publikum in der ausverkauften Tonhalle Zürich.

Mit Solist Jonas Kreienbühl

In seinen Winterkonzerten 2024 führt das Jugendsinfonieorchester Zürich-

see das 1. Cellokonzert von Joachim Raff (1822-1882) auf – und zwar in der Heimatgemeinde des Komponisten in Lachen (katholische Kirche Lachen, 4. Februar, 17.00 Uhr) und in Zollikerberg (katholische Kirche St Michael, 3. Februar, 19.00 Uhr). Raff war seinerzeit eine Berühmtheit und wurde in Deutschland, wo er wirkte, in einem Atemzug mit Wagner und Brahms genannt. Nach seinem Tod geriet sein reichhaltiges Oeuvre in Vergessenheit. Erst seit einigen Jah-

ren wird er wieder vermehrt im Konzertbetrieb gespielt.

Bei der Komposition seines 1. Cellokonzerts orientierte sich Raff an Felix Mendelssohns Violinkonzert op. 64 in e-moll. Und wie seinem Förderer Mendelssohn gelang ihm wie aus einem Guss ein dichtes, konzises und organisch gestaltetes Werk, das mit einem «übermüthig-gelaunten» Schlusssatz (so ein zeitgenössischer Rezensent) die elegisch-innige Stimmung des Anfangs aufwiegt.

Als Solist wirkt im Cellokonzert der renommierte Cellist Jonas Kreienbühl, ein gefragter Solist und Kammermusik-Interpret an Konzertorten und Festivals in der Schweiz und im Ausland, der bereits diverse Radio- und CD-Aufnahmen veröffentlicht hat, die auf begeistertes Echo bei Publikum und Presse stossen. Er ist zudem als Lehrer für Cello an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) tätig und gibt Meisterkurse in Blonay und Arosa.

Neben dem Cellokonzert von Joachim Raff werden eine Jugendsinfonie von W.A. Mozart sowie die Capriol-Suite von Peter Warlock gespielt.

/msch

Sinfonische Werke für Blesorchester



Die Jahreskonzerte 2024 des Musikvereins Meilen stehen ganz im Zeichen des bevorstehenden kantonalen Musikfests 2024 in Schlieren/Urdsorf.

Der Musikverein Meilen präsentiert unter anderem das Pflichtstück «La Mezquita de Córdoba» sowie als Highlight des Abends das Selbstwahlstück «Dance Movements».

Diese eigens für Blesorchester komponierten sinfonischen Werke sind für die Zuhörerinnen und Zuhörer ein ganz besonderes Erlebnis und auf jeden Fall einen Konzertbesuch wert.

Jahreskonzerte 2024, Musikverein Meilen, Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Oberstrass, Zürich und Sonntag, 28. Januar, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen mit Spaghetti-Plausch. Eintritt frei, Kollekte.

/ngl

SfS Stamm 56+



Die Corona-Pandemie hat unser Leben in hohem Masse geprägt und verändert. Der Umgang mit Menschen, vor allem auch mit Kindern und Jugendlichen, ist erschwert worden. Manche Auswirkungen dauern bis heute an.

Zeitdruck und Rastlosigkeit sind für viele abgelöst worden durch eine Reduktion von Kontakten. Und nicht selten hat der respektvolle Umgang mit anderen Menschen darunter gelitten! Am «Stamm 56+» zum Thema «Respektvoller Umgang mit und von älteren Menschen» gibt Prof. Dr. Rudolf Steiger, ehemaliger ETH-Dozent für Menschenführung und Kommunikation, hilfreiche Anregungen.

Viele Beispiele zeigen: Was beinhaltet respektvolles oder respektloses Verhalten? Warum ist unsere diesbezügliche Wahrnehmung leider oft selektiv und trügerisch? Respektvolles Zuhören und Schweigen als zentrale Gesprächsvoraussetzungen. Fragen können respektvolle Gespräche ermöglichen oder aber auch verstummen lassen!

Entscheidend ist, dass man sich immer wieder bemüht, im Alltag Respekt und Werte vorzuleben.

Anmeldung für diesen Stamm bitte vorzugsweise online über www.sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder über Telefon 044 508 54 08.

«Stamm 56+» mit Prof. Rudolf Steiger, Donnerstag, 18. Januar, 14.35 Uhr, Saal des Martinszentrums, Stelzenstrasse 27, Meilen.

/emu

Familiengottesdienst mit «Club 4 Unti»-Kindern

reformierte kirche meilen 

Die biblische Geschichte von Kain und Abel gehört zu den bekanntesten Urgeschichten der Bibel.

Unmittelbar nach der Paradiesgeschichte, die vom Bruch in der Beziehung zwischen Gott und den Menschen berichtet, wird vom Bruch zwischen den Brüdern Kain und Abel erzählt. Kain, der Ackerbauer, war neidisch auf seinen Bruder Abel, den Hirten, weil Gott dessen Opfer vorzog. In der Folge kamen ihm böse Gedanken, er hörte nicht auf die Ermahnungen Gottes und erschlug schliesslich seinen Bruder.

Urgeschichten bergen Urwahrheiten. So zeigt sich bei genauerem Hin-



Kain und Abel.

Foto: Marc Stillhard

schauen, dass Kain und Abel eigentlich zwei Seelen in unserer Brust

symbolisieren, die ständig in Widerstreit miteinander liegen. Kain ist die Seite, die sich durch Stärke und Macht einen Namen in der Welt machen will.

Sie erträgt nicht, dass es die andere Seite ist, nämlich Abel, welche die Liebe verkörpert und die Zuwendung Gottes erfährt bzw. den Weg zum Himmel findet.

Die Kinder des «Club 4» haben sich vertieft mit der Geschichte auseinandergesetzt und ein spannendes Theater vorbereitet. Sie freuen sich über eine zahlreiche Teilnahme.

Familiengottesdienst, Sonntag, 14. Januar, 9.45 Uhr, Pfarrer Marc Stillhard und die Kinder des «Club 4 Unti» mit den Katechetinnen. Musik: Barbara Meldau. Reformierte Kirche.

/mst

Herausforderungen beim Älterwerden

1. Forumsveranstaltung



Am 25. Januar findet die erste Forumsveranstaltung im Rahmen des Zyklus 2024 des Forum angewandte Gerontologie zum Thema «Herausforderungen beim Älterwerden» statt: mit Prof. em. Dr. Jürg Kesselring, Universität Bern, ehemaliger Chefarzt am Reha-Zentrum Valens.

«Use it or lose it» - Nütze es, oder es geht verloren! Dies gilt für das Gehirn ganz besonders. Immerfort werden in ihm neue Verbindungen zwischen den

ca. 86 Milliarden Nervenzellen geknüpft, aber nur diejenigen bleiben bestehen, die auch aktiv benutzt werden.

Dies ist die Grundlage des Lernens – die Auseinandersetzung mit der Umwelt in den Problemlösungen des Alltags. Und das ist zeitlebens möglich. In den letzten Jahren ist die Erforschung der Neuroplastizität, d.h. der Anpassung der Hirnstrukturen und -funktionen an die veränderten Anforderungen aus der Umwelt, zu einem zentralen Thema der Neurowissenschaften geworden.

In der Neurorehabilitation, der Behandlung von Patienten mit akuten oder chronischen Hirnerkrankungen, werden Erkenntnisse daraus und sol-

che Prinzipien des Lernens im praktischen Alltag umgesetzt.

Aus der Beobachtung der in den Therapien erreichten Veränderungen können aber auch wieder neue Einsichten in die Grundlagen des Lernens gewonnen werden.

Forumsveranstaltung «Lernen im/vom/fürs/trotz Alter», Forum angewandte Gerontologie, Donnerstag, 25. Januar, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr, Haus Wackerling, Tramstrasse 55, Utetikon am See.

www.forum-gerontologie.ch/zyklus

/is.

Das ist nicht schon wieder ein Notfall.



Sondern Francesca.

Wir behandeln Menschen.



Spital Männedorf

Ihr Sanitätshaus am Zürichsee



Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen



Unser Mitglied – Ihr Raumgestalter IN MEILEN



Geschäftsinhaber | Markus Frei

www.frei-raumdesign.ch

Digitale Rosinen



Unterstützung für Jung und Alt

Für jedes Problem gibt es eine App, hört man oft. Nur: Welche der fünf Millionen ist es...?

Das Computeria-Team hat einige App-Rosinen aus den Themenkreisen «Unterwegs», «Vergesslichkeit» und «Gesundheit und Sicherheit» herausgepickt. Man erfährt Tipps und Tricks, konkrete Demonstrationen stellen die nützlichsten Apps selber vor. Aus praktischen Gründen ist die Präsentation allerdings etwas Apple-lastig.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und eine Anmeldung erforderlich, bitte unter www.computeriameilen.ch oder Telefon 076 309 45 52.

Vorschau auf die nächste Veranstaltung: Fragestunde im Ortsmuseum Meilen, 7. Februar, 9.45 – 11.15 Uhr.

CompiTreff «Digitale Rosinen», Montag, 22. Januar, 19.15 Uhr und Dienstag, 23. Januar 09.45 Uhr, Treffpunkt Meilen, Unterer Dorfplatz, Schulhausstrasse 27. Unkostenbeitrag 10 Franken.

/vwi

Wegwerfen war gestern



Das Repair Café öffnet diesen Monat am 19. und 20. wieder seine Tore. Wegwerfen war gestern – heute wird repariert und somit Sorge getragen zur Umwelt.

Besucherinnen und Besucher des Repair Cafés bringen ihre defekten Haushaltgeräte, Spielsachen, Textilien und elektrischen Geräte ins Café.

Frauen und Männer mit breitem fachlichen Wissen und viel Erfahrung wenden dieses mit Freude gerne an. Beim Reparieren kann zugeschaut werden. Oder, wenn es möglich ist, manchmal auch mitgeholfen.

Ersatzteile müssen bezahlt werden, der Service ist kostenlos. Um die Unkosten zu decken, steht eine Spendenkasse bereit. Kurze Wartezeiten können für Gespräche bei Kaffee und Kuchen genutzt werden.

Repair Café, Freitag, 19. Januar 14.00 – 17.00 Uhr und Samstag, 20. Januar 10.00 – 13.00 Uhr, Treffpunkt Meilen, Schulhausstrasse 27 am unteren Dorfplatz.

www.repair-cafe.ch

/lha

Historische Klein- und Kleinstbauten

Meilen vor zweihundert und vor hundertfünfzig Jahren

Im zweiten der ab 1960 erschienenen Heimatbücher, in einem Aufsatz über «Werden und Wachsen unseres Dorfes», machte Jakob Widmer eine für uns Heutige überraschende Feststellung über die bauliche Struktur der Gemeinde anno 1812.

Es war das Jahr der Einführung der kantonalen Gebäudeversicherung (damals «Brandassekuranz»). Von den 840 erfassten Gebäuden zählte man lediglich 396 Wohnhäuser, also weniger als die Hälfte. Dazu kamen nach Widmer «282 Scheunen, 121 Trotten (Obst- und Weinpresse, Anm. pkm), 9 Werkstätten und weitere Kleinbauten». Würde man die Zahl der gar nicht versicherten oder kartografisch nicht darstellbaren Kleinbauten kennen – u.a. wohl Rebhäuschen, kleine Scheunen etc. –, wäre die Dominanz der nicht zu den Wohnbauten zählenden Gebäude noch grösser.

Man kann sich dies anhand der bekannten Wild-Karte von zirka 1845 optisch veranschaulichen, indem diese Wohn- und Nebenbauten unterschiedlich darstellt: die einen mit Flächenfarbe, die anderen nur umrandet. Was kartografisch nicht erfasst, aber dennoch amtlich verbürgt ist: Bei den meisten Bauten handelte es sich damals um Riegel- bzw. Riegel-/Steinbauten, selten nur gemauert.

Wenn Bauten ihre Funktion verlieren

Mit dem Rückgang der Landwirtschaft vor allem in den Zentren und allgemein im heutigen Baugebiet wurden viele dieser meist ökonomischen Nebenbauten sukzessive funktionslos und damit entweder umgenutzt oder abgebrochen. Wir können hier nicht jedem einzelnen Fall nachgehen und überprüfen, was sich vom Bestand des 19. Jahrhunderts in irgendeiner – allenfalls veränderten – Form erhalten hat und was nicht. Tat-



Die Vielzahl der ökonomischen und anderen Nebenbauten, wie sie auf der Wild-Karte mit Flächenfarbe oder nur Umrandung unterschieden werden, erstaunt beim Weiler Burg kaum, hingegen beim Dorfkern aus heutiger Sicht schon. Grafiken: zvg

sache ist aber, dass der Bestand auch jetzt noch laufend schwindet, zumal im Vorhinein nur ein kleiner Teil solcher Bauten als denkmalwürdig eingestuft ist.

Aber selbst solche, die einst ins Inventar der kommunal schutzwürdigen Objekte Eingang gefunden haben, können von der Entwicklung weiterhin betroffen sein. So wurde in den letzten Jahren ein hübsches ehemaliges Waschhaus an der Risistrasse aus dem Inventar entlassen, weil das zugehörige Hauptgebäude aufgrund «kaum mehr vorhandener bedeutender historischer Substanz» als nicht mehr erhaltenswert galt.

Vielfalt an Bautypen: Eine neue Serie

Wir wollen in der kommenden neuen

Serie versuchen, einen Überblick zu geben, wie vielfältig sich der Kreis von Nebenbauten zusammensetzt, wobei uns hier nur die kleineren und kleinsten interessieren, die bisher mit Ausnahme der Rebhäuschen (Heimatbuch Meilen 2018) noch kaum Beachtung gefunden haben.

So fallen hier wegen ihrer Grösse die meisten Trotten und Stallscheunen im Vorhinein ausser Betracht. Auch im typologisch verkleinerten Rahmen ist Vollständigkeit nicht unser Ziel, indes eine gewisse Repräsentativität schon, soweit dies aus den Abbildungen hervorgehen kann. Auf unserer Liste verbleiben auch so noch ein gutes Dutzend möglicher Typen, um die wir uns kümmern werden, soweit sich dafür passende Unterlagen finden.

Was sind historische Kleinbauten?

Baurechtlich werden im Übrigen im Kanton Zürich Kleinbauten so definiert, dass sie in der Grundfläche maximal 50 m² und bei Schrägdächern maximal 5 m Höhe aufweisen dürfen («Allgemeine Bauverordnung mit Änderungen vom 11. Mai 2016»). Dies ist für uns eine Richtschnur, an die wir uns aber nicht sklavisch halten werden. Nur ganz selten wird es Beispiele darüber geben, meist sind sie deutlich darunter.

Auch was «historisch» betrifft, setzen wir nur einen ungefähren Rahmen, nämlich um die hundert Jahre; bei damals ganz neuen Bauaufgaben darf es ein bisschen weniger sein.

Gartenhäuser

Wegen der oft fehlenden Einsehbarkeit von aussen wie auch – was natürlich zusammengehört – ihres besonders privaten Charakters ist noch nicht gesichert, ob diese Bauaufgabe in unserer Serie auch nur einigermassen repräsentativ behandelt werden kann.

Falls es aber Hauseigentümer gibt, die über entsprechende Häuschen verfügen und uns zur Reproduktion die Erlaubnis geben oder sogar eine Abbildung zur Verfügung stellen, werden wir gerne darauf eingehen und dabei bezüglich Standort, wenn gewünscht, auch Anonymität walten lassen.

Zuschriften gerne an die Redaktion: info@meileneranzeiger.ch

Garagen

Hier ergaben die bisherigen Recherchen erst ein einziges historisches Beispiel (Seestrasse 467).

Falls jemand über zusätzliche Kenntnisse verfügt, sind wir auch hier dankbar für entsprechende Mitteilung unter info@meileneranzeiger.ch.

Ausblick

Konkreter werden wir das nächste Mal mit den ehemaligen Waschhäusern beginnen. Von ihnen gibt es in Meilen zum Glück noch eine ganze Reihe, und sie variieren erfreulicherweise in Grösse und Gestalt.

/Peter Kummer



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

**Unser Mitglied –
Ihr Immobilienvermarkter**

meilenstein
DENKEN IN IMMOBILIEN

www.meilenstein.ch



IN MEILEN

Gründer und Mitinhaber | Christian Schoch

Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in
Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Kostenloser Schnupperkurs für die Kleinsten

Elki-Singen im Winter

reformierte
kirche meilen 

An drei aufeinander folgenden Dienstagen bzw. Mittwochen findet ein Elki-Schnupperkurs zum Thema «Winter» statt.

Eingeladen sind Kinder bis zum Kindergartenalter, die einfach einmal vorbeischaun und ausprobieren möchten, wie es ist, mit Stoffelch Elki und anderen Eltern und Kindern zu singen. Auch alte Freunde und natürlich die «Stammgäste» sind herzlich willkommen.



Elki liebt Winterlieder und ist auch adäquat gekleidet. Foto: Petra Steiner

Im warmen Chorraum der Kirche wird getanzt und gespielt, mit Instrumenten musiziert und bei Kerzenlicht über Schnee, Kälte, Ferienplausch, lange Nächte und kurze Sonnenstunden

den gesungen und rezitiert.

Der anschliessende Znüni wird von der reformierten Kirche offeriert. Die Erwachsenen können bei Kaffee und Knabbereien miteinander plaudern, während die Kinder in der Spielecke erste Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen. Über eine Anmeldung per Mail freut sich Elki-Singleiterin Barbara Meldau, barbara.meldau@ref-meilen.ch.

Elki-Schnupperkurs, Dienstag, 23. und 30. Januar sowie 6. Februar bzw. Mittwoch, 24. und 31. Januar sowie 7. Februar, 9.30 bis 10.15 Uhr, Chorraum der ref. Kirche, anschliessend gemeinsamer Znüni. /bm

Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 14. Januar

9.45 Familiengottesdienst Kirche
Pfr. Marc Stillhard
anschl. Chilekafi, Bau

Montag, 15. Januar

9.00 Café Grüezi International Bau

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 13. Januar

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 14. Januar

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Januar

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Januar

10.00 Andacht in der Platten Meilen

Veranstaltungen

Trainieren Sie Ihr Hirn!

PRO SENECTUTE

Ortsvertretung Meilen

Im Februar beginnt wieder das Gedächtnistraining mit der zertifizierten Gedächtnistrainerin SVGT Corinne Lang.

Das Gehirn bleibt am besten im Training, wenn es regelmässig und vielseitig aktiviert wird, z.B. durch Wahrnehmung, Konzentration, Fantasie und bildhaftes Denken, immer mal wieder kombiniert mit Bewegung. Dabei kommen auch die sozialen Kontakte nicht zu kurz.

Das Training findet an vier Tagen statt und dauert jeweils zwei Stunden. Die Kosten betragen 90 Franken.

Anmeldung und Information: Verena Windisch, Telefon 044 923 73 46 oder verena.windisch@bluewin.ch.

Gedächtnistraining jeweils freitags 9. und 23. Februar sowie 8. und 22. März, 9.45 – 11.45 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

/vwi

Seegfröni im Fabrikdorf

GEMEINDE BIBLIOTHEK MEILEN

In Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung «Eisige Zeiten?» im Ortsmuseum findet in der Gemeindebibliothek eine Lesung zur Seegfröni statt.

Rolf Käppeli schildert in einer vielschichtigen Sammlung Szenen aus drei Jahrzehnten, die in einem fiktiven Dorf am Zürichsee zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und den späten 1970er-Jahren spielen.

Er lässt die Leserinnen und Leser Gespräche und Gedanken folgen, wobei weder der Patron der chemischen Fabrik noch der Fabrikgärtner noch die Frau des kranken Fabrikarbeiters zu Hauptpersonen werden, sondern das Dorf selbst im Zentrum steht. Und alles in «Rustikon» ist auf irgendeine Weise mit der chemischen Fabrik verbunden oder bleibt zumindest von ihr nicht unberührt. Rustikon ist unverkennbar Uetikon, wo der Autor lebt. Rolf Käppeli liest aus seinen Romanen «Vom Ende einer Rütlifahrt» und «Seegfröni», den ersten beiden Bän-



Der Uetiker Autor Rolf Käppeli liest in der Gemeindebibliothek. Foto: Rolf Käppeli

den der Fabrikdorf-Trilogie. Musikalisch wird er auf der Gitarre begleitet von Michael Bucher.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Bücher zu kaufen und vom Autor signieren zu lassen.

Lesung mit Rolf Käppeli zum Thema «Seegfröni», Sonntag, 14. Januar, 11.15 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Eintritt frei, keine Anmeldung nötig.

/zvg

Der schöne Wochentipp

Klimawandel... CO₂-Abdruck... Handlungsbedarf?

 Ortsmuseum Meilen

Morgen Samstag, 13. Januar um 11 Uhr findet im Ortsmuseum ein Podiumsgespräch mit dem Titel «Klimawandel: Eine einzige grosse Krise?» statt.

Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Peter Grünenfelder, Präsident auto-schweiz. Das Einführungsreferat zum Thema «Eine Klimapolitik für die Schweiz – wirkungsvoll statt dirigistisch?» übernimmt Patrick Dümmler, Zolliker Gemeinderat und avenir suisse Senior Fellow und Forschungsleiter Offene Schweiz.

Folgende Gäste nehmen an der Podiumsdiskussion teil: Alex Rübel, Tierarzt und ehemaliger Direktor des Zürcher Zoos; Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz; Jan Dirk Wegner, Professor Universität Zürich, Institut für Computational Science mit Forschungsschwerpunkten im Grenzgebiet von maschinellem Lernen, Computer Vision und Fernerkundung zur Lösung ökologischer Fragestellungen.

Die Sitzplatzanzahl ist beschränkt. Bitte treffen Sie rechtzeitig ein. Die Ausstellung ist im Anschluss bis 14 Uhr geöffnet.

Podiumsdiskussion zum Klimawandel, Samstag, 13. Januar, 11.00 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

www.ortsmuseum-meilen.ch

/awe

Aphorismen von Gerlinde Nyncke

Die in Berlin geborene Gerlinde Nyncke (1925–2007) war praktische Ärztin und Psychotherapeutin. Sie lebte mit ihrer Familie im hessischen Königstein, wo ihr aber für die Ausübung ihres Berufes als Mutter von vier Söhnen keine Zeit blieb. Für ihre Aphorismen wurde sie bereits 1981 mit einem Lyrikpreis ausgezeichnet.

/pkm

Liebe verzeiht alles, zuweilen sogar Lieblosigkeit.

Diskretion ist, wenn man es nur einem weitersagt.

Der Klügere sollte nur nachgeben, wenn er es verantworten kann.

Der Mensch ist das einzige Tier, das sich einbildet, keines zu sein.

Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» 2. Konzert: «Winter»

Sonntag, 14. Januar 2024, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Meilen

Klavierduos von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert und Pjotr Iljitsch Tschaikowski

The Pianoduo

Eintritt frei – Kollekte

Künstlerische Leitung: Annette Bartholdy

Eintritt frei vcmeilen.ch



MEILEN CYCLOCROSS

RADQUER AM ZÜRICHSEE



14. JANUAR 2024

SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN






Der perfekte Platz für Ihre Werbung:

Banner auf www.meileneranzeiger.ch

Kontaktieren Sie uns:
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch

MeilenerAnzeiger

Hausgemachte Tomatensuppe

Nur schon eine Tomatensuppe aus dem Beutel ist bei Kälte eine feine Sache. Noch besser ist aber die hausgemachte Variante.

Unser Rezept der Woche ist auch praktisch, wenn Brot übriggeblieben ist. Hartes Brot – egal, ob Weissbrot oder dunkles Brot – kann so ganz unkompliziert verwendet werden. Die angegebene Menge ist ein Richtwert, je nach Wunsch kann man mehr oder weniger Brot verarbeiten, entsprechend wird die Konsistenz der Suppe dünnflüssiger oder sämiger.

Übrigens schmeckt die Tomatensuppe auch aufgewärmt. Oder im Sommer ganz kalt im Gazpacho-Stil, dekoriert mit ein paar Basilikum-Blättern, gerösteten Weissbrotwürfeln oder einem Spritzer Olivenöl, beispielsweise für aufs Apéro-Buffer.

Tomatensuppe

Zutaten für 4 Portionen

1 kg	Tomaten
2	Knoblauchzehen
1	rote Peperoni
1 Stange	Lauch
1 EL	Tomatenmark
½ l	Gemüsebouillon
ca. 150 g	trockenes Brot

Basilikum zum Dekorieren
Pfeffer aus der Mühle
evtl. etwas Rahm

Zubereitung

Die Tomaten ca. 10 Sekunden in köchelndes Wasser tauchen. Mit einer Schöpfkelle herausnehmen, etwas abkühlen lassen, vierteln und die Haut abziehen. Die Kerne ebenfalls entfernen. Tomatenviertel, Peperoni und Lauch klein schneiden, Knoblauch schälen.

Das Gemüse mit dem Tomatenmark zusammen in eine Pfanne geben, den Knoblauch dazupressen und alles gründlich andünsten.

Die Bouillon dazugießen, 15 Minuten köcheln lassen.

Das Brot in kleine Stücke zerteilen (am einfachsten die grossen Stücke in einen stabilen Plastikbeutel geben und mit dem Wallholz zerkrümeln).

Die Suppe vom Herd nehmen, die Brotstücke dazugeben und ca. 10 Minuten einweichen lassen.

Dann die Suppe mit dem Pürierstab pürieren.

Nochmals kurz erhitzen und mit Salz und Pfeffer abschmecken bzw. mit dem Basilikum oder dem Rahm dekorieren.



Rezept der Woche

Diese Variante einer Tomatensuppe enthält trockenes Brot und rote Peperoni.

Foto: ka

Spiegelglatt

Bild der Woche
von Karin Aeschlimann



Der Zürichsee ist tagsüber selten glatt. Fast immer ist das Wasser vom Wind oder von Schiffen gekräuselt oder wellig. Kein Wunder also, steht die Welt kopf, wenn der See ausnahmsweise doch einmal zum Spiegel wird.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.